

## Methodische Ratschläge

den Genossen unmittelbar an Ort und Stelle, das Wesen der Beschlüsse zu erfassen und die notwendigen Schlußfolgerungen für die Arbeit aller Parteimitglieder und der Kollektive der Werktätigen des jeweiligen Bereiches zu ziehen.

- 0 Soweit es sich um keine internen oder innerparteilichen Maßnahmen handelt, ist immer die öffentliche Popularisierung und Erläuterung der Beschlüsse zu sichern. Zugleich sind alle Genossen und die parteilosen Werktätigen unmittelbar in die Realisierung der Beschlüsse und die Kontrolle von unten einzubeziehen.
- # Erfahrene Leitungskollektive legen auch regelmäßige Zwischeneinschätzungen der Beschlüsse in Leitungssitzungen, Mitgliederversammlungen, Parteigruppenberatungen und anderen Zusammenkünften fest.
- 0 In diesem Zusammenhang muß jede Leitung die gewissenhafte Auswertung aller mündlich oder schriftlich gegebenen Hinweise und Vorschläge zur Realisierung der Beschlüsse garantieren. Dazu gehört auch ein entsprechender Nachweis über das Veranlaßte und die Ergebnisse.
- # Besser als bisher sind die modernen Mittel und Möglichkeiten der Organisationstechnik von der Beschlußkarte bis zur EDV für die Beschlußkontrolle zu nutzen. Dabei sollte die Parteileitung darauf achten, daß Zeitaufwand und Kosten in einem richtigen Verhältnis zum praktischen Nutzen für die Parteiarbeit stehen. (NW)

Neben den monatlichen Anleitungen der Parteisekretäre ist in vielseitigen differenzierter Aussprachen und durch Erfahrungsaustausche mit Sekretären und Leitungsmitgliedern der Grundorganisationen sowie mit Parteigruppenorganisatoren beraten worden, was für konkrete Aufgaben sich aus den Beschlüssen für ihre Verantwortungsbereiche ergeben und wie sie am wirksamsten in die Praxis umgesetzt werden können.

Eine wesentliche Aufgabe für die Stadtbezirksleitungen ist es, das Niveau der zurückgebliebenen Grundorganisationen an das der fortgeschrittenen heranzuführen. Ein solches Zurückbleiben gab es zum Beispiel in der BPO des VEB Schokopack. Es fand seiner Ausdruck im ungerügten Ringen um höchst Planerfüllung.

Statt offener, parteimäßiger Haltung herrschten Selbstzufriedenheit und unkritisches Verhalten. Die Genossen wurden zu wenig in die Lösung der Aufgaben einbezogen, und die sozialistische Demokratie wurde ungenügend entwickelt.

Die Stadtleitung erkannte ihre Verantwortung dafür, den Genossen zu helfen, die Situation rasch zu verändern. Sie setzte eine Arbeitsgruppe ein, die die Ursachen für die Versäumnisse analysierte. Im Sekretariat wurde gründlich darüber beraten, wie ein Umschwung herbeizuführen ist. Der Parteiorganisation wurde daraufhin an Ort und Stelle geholfen, zu den Aufgaben des Kombinate einen parteimäßigen Standpunkt zu beziehen. Viele Genossen dieser Grundorganisation stellen sich jetzt bei der Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben an die Spitze und leisten wirksame politische Arbeit.

Unter strenger Kontrolle der Stadtleitung wird die nunmehr von der Stadtbezirksleitung

## Diskussion: Grundorganisation - Kampfkollektiv

vor der Parteileitung, die ihnen gegebenen Hinweise und die Unterstützung wirkten sich auf die Kollektivität positiv aus und förderten die Eigenverantwortung für die Durchsetzung der Beschlüsse.

Durch die Verbesserung der kollektiven Arbeit der Leitungsmglieder und die Erhöhung der Einzelverantwortung wird dem Parteisekretär Zeit eingeräumt, seine Leitungssitzungen gründ-

licher vorzubereiten und eine ständig operative Verbindung zu den Genossen und den übrigen Werktätigen zu halten.

Eine wichtige Seite der kollektiven Arbeit und der Einzelverantwortung ist ein guter Informationsfluß von unten nach oben und umgekehrt. Hier haben wir jedoch noch ernste Rückstände. Trotz regelmäßiger Anleitung der APO-Sekretäre und der Partei-

gruppenorganisatoren ist die Parteileitung noch zu wenig darüber informiert, wie die Genossen und Kollegen über die Beschlüsse unserer Partei denken, was für Fragen sie bewegen, worüber sie sich ärgern und was sofort verändert werden mußte. Die Parteileitung betrachtet aber gerade die Kenntnis der Lage als unerläßliche Bedingung einer wirksamen Parteiarbeit.